

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 9.20	
„ Halbjahr . . . „ 5.60	
„ Vierteljahr . . . „ 3.30	
„ einen Monat . . . „ 1.60	

Nach die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60
pro Monat . . . 1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrickungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamzeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 29.

Mittwoch, 29. Januar 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Beilagen: Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

Aus dem Inhalt:

Wiesbadener Nachrichten	Seite 1
Festkonzert im Kurhaus	1
Hoftheater (Besprechung)	1
Börsenkurse	4

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Kaiser Friedrich-Bad, das am 25. März eröffnet werden soll, erscheint zum ersten Male im städtischen Etat. Man rechnet mit folgenden Einnahmen: Bäder 208 000 M., Trinkhallenbetrieb 300 M., Besichtigungen 400 M., Bedienungsgelder 22 030 M., zusammen 231 500 M., dazu kommen 5700 M. Pachtein-

nahmen. Die Gesamteinnahme ist also mit 237 200 M. veranschlagt gegen 296 336 M. Ausgaben; die Stadt rechnet von vornherein mit einem jährlichen Zuschuss von 60 000 M. Unter den Ausgaben stehen 64 945 M. Gehälter, 55 696 M. Betriebskosten, 21 250 M. Unterhaltungskosten. Mit den übrigen Badeanstalten der Stadt zusammen schließt der Etat der Bäderverwaltung ab mit 362 370 M.

Wirthsche Stiftung für arme Waisen. In der Amtlichen Beilage wird auf diese Stiftung aufmerksam gemacht, aus der Waisen, die sich 5 Jahre nach ihrer Entlassung aus der Waisenversorgung tadellos geführt haben, je 800 M. als Ausstattung oder zur Gründung eines Heims erhalten können. Etwaige Bewerbungen müssen bis zum 1. März d. J. bei dem Herrn Landeshauptmann hier eingehen.

Todesfall. Im Alter von 65 Jahren starb hier im Garnisonlazarett der vor kurzer Zeit in den Ruhestand getretene Musikdirektor Adolf Boettge, der frühere langjährige Leiter der Karlsruher Grenadier-Kapelle. Boettge, einer der bekanntesten Militärkapellmeister unternahm alljährlich Konzertreisen durch die grösseren deutschen Städte, die ihn auch hierher nach Wiesbaden führten.

Stenographische Februar-Ereignisse. Dieses Thema wird heute Mittwoch, abends 9 Uhr anfangend, in der Stenographieschule Stolze-Schrey (Gewerbeschulgebäude, Zimmer 14) Wellritzstrasse 38, in einem Vortrage behandelt; die Besucher der Stenographieschule sowie Gäste haben freien Zutritt. Freitag, den 31. Jan., abends 8 Uhr beginnt ein neuer Kursus nach Stolze-Schrey, dem in Preussen verbreitetsten System. Anmeldungen werden bei der Leitung der Schule (Philippbergstrasse 25), dem Pedell der Gewerbeschule entgegen-

genommen, auch können noch Teilnehmerkarten zu Beginn des Unterrichts gelöst werden.

Orgel-Konzert in der Marktkirche. In dem heutigen der regelmäßigen Mittwochs-Konzerte, die stets um 6 Uhr bei freiem Eintritt stattfinden, wird die Sopranistin Fräulein Hedi Schäfer aus Biebrich mitwirken, ausserdem Herr Sanitätsrat Dr. Friedländer und Herr Kammervirtuose Lindner (Violine). Die Orgelvorträge und Begleitungen liegen wie stets bei Herrn Friedrich Petersen. Programme mit Text sind à 10 Pf. am Eingang erhältlich.

Volkstheater. Das bekannte Volks- und Zugstück: „Berlin wie es weint und lacht“ gelangt in dieser Woche am Freitag, den 31. Januar zur Aufführung. Die beliebte Gesangsposse: „Kinder amüsiert euch“, welche sich noch immer eines regen Besuches erfreut, bleibt für heute Mittwoch auf dem Spielplan, während morgen Donnerstag Carl Schülers Neuheit: „So lange wir irren“ zur Wiederholung gelangt.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser wird zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmalns gemeinsam mit anderen Bundesfürsten und dem König Friedrich August nach Leipzig kommen.

Erzherzog Rainer von Oesterreich ist gestorben; er war nächst dem Kaiser das beliebteste und populärste Mitglied des Kaiserhauses. Sein Name ist untrennbar verbunden mit der österreichischen Kulturgeschichte als der Name eines Mannes, der

Fortsetzung auf der 2. Seite.



Fest-Konzert im Kurhaus.

Das am Sonntag abend zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers unter Leitung des Herrn Schuricht stattgefundene Festkonzert verzeichnete ein ausgewähltes Programm und hatte sich eines starken Besuches zu erfreuen. Der grosse Saal war festlich geschmückt und beleuchtet und gewährte einen erhebenden Anblick. Unter den Vortragsstücken waren besonders hervorzuheben: die C-dur-Sonate für Flöte und Klavier, komponiert von Friedrich dem Grossen — die von den Herren Danneberg und Schuricht in reizendster Form und feinsinnigster Weise gespielt wurde — und ferner die Orchesterwerke Wagners Kaisermarsch — in auffallend schöner Ausarbeitung — und „Meistersinger“-Vorspiel.

L. G.

Hoftheater.

Montag, den 27. Januar: Zum 275. Male: „Der Freischütz“.

Zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers ging Webers „Freischütz“ zugleich auch zum 275. Male in Szene. Glanzvoll und feierlich, unter Anteilnahme eines fast ausverkauften Hauses, wurde der Abend mit Webers Jubel-Ouverture eingeleitet.

Die Aufführung nahm einen durchaus würdigen Verlauf. Herr Scherer sang zum erstenmale den Max, das Schmerzenskind aller Tenöre. Er bringt dafür von Natur den hellen, jugendlichen Klang seiner Stimme mit,

und zustatten kommt ihm, dass er bis jetzt nur in dem lyrischen Fache beschäftigt ist. Webers Jägerbursche verlangt Männlichkeit und Zartheit zugleich; er verlangt jugendliche Tiefe und leichtansprechende Höhe. Die tiefen Noten im Terzett wurden mühelos hervorgebracht, und die obere Lage klang geradezu glänzend, wo er sie kraftvoll entfalten konnte. Das technische Können des Herrn Scherer ist im steten Fortschritt begriffen; was noch fehlt, ist die Fähigkeit, dem piano gleichmäßige Fülle und Tragkraft des Tones zu geben. Besonders zu loben wäre diesmal noch: sein gut wirkendes, wohl überlegtes Spiel und die sehr verständige Dialog-Be-

L. G.

Kunst.

Nationale Kunst. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers veranstaltete die Berliner Akademie der Künste eine Festsitzung, bei der Prof. A. Amersdorffer vom „Wesen der Kunst unserer Zeit“ sprach. Es war nahelegend, dass er in dem Jahr des kaiserlichen Regierungsjubiläums einen Rückblick über das deutsche Kunstleben dieser 25 Jahre zu geben suchte, und war selbstverständlich, dass er ausging von der für diese Zeit charakteristischen Spaltung in eine ältere Kunst des stofflichen und ethischen Ideengehaltes und den jüngeren Impressionismus, der Natur und Technik zur Grundlage erkör. Im Laufe dieser Entwicklung glaubte man feststellen zu müssen, unsere Kunst sei in eine Abhängigkeit von einer ausländischen Ästhetik geraten, und es sei wiederholt die Frage aufgeworfen worden, ob wir überhaupt noch eine nationale Kunst hätten. Dieser Frage, meint Amersdorffer, müsse man mit der Gegenfrage begegnen, was denn nationale Kunst sei. In der Kunstgeschichte gibt es keine Epoche, die gänzlich frei von gegenseitigen Beeinflussungen der verschiedenen Völker wäre. Der romanische Stil, von vielen als ein spezifisch deutscher angesehen, weise eine Reihe deutscher Dome auf, von

denen ganze Teile genau nach französischen Bauwerken kopiert seien. Die Gotik, die die Goethezeit als den deutschen Stil pries, sei, wie ja genügend bekannt ist, von Frankreich zu uns herübergekommen. Die deutsche Renaissance, die mit Vorliebe als altdeutscher Stil bezeichnet werde, sei nichts anderes als ein Abkömmling der italienischen Renaissance, die in Deutschland um gotisches Schmuckwerk bereichert wurde, und Dürer, der deutscheste der deutschen Künstler, habe doch Italien gezeigt, wie das Fremde in Deutschland in ganz eigener Weise verarbeitet werde. Es sei die deutsche Seele, die so ganz anders alle Anregungen durchdringe, um sie sich auf ihre Weise zu eigen zu machen. Sie kann vielleicht eine Zeit zurückgedrängt, aber nie unterdrückt werden.

An dem Beispiel des Kunstgewerbes suchte Amersdorffer diese Eigentümlichkeit noch einmal nachzuweisen. Morris war es, der in England eine künstlerische Durchdringung der Gewerbe predigte. Während nun England sich schon wieder spielerisch an gotisierendes Formwerk verloren hat, haben wir schwerblütigen, faustisch grüblerischen Deutschen diese Ideen ausgebaut und eine Verständigung von Kunst und Handwerk durchgesetzt, von der wir die Gesundung unserer Kunstzustände zu erwarten haben. Die künstlerische Unselbständigkeit erscheint nicht besser, wenn sie sich auf einen Landsmann, als wenn sie sich auf einen Ausländer stützt. Es war gewiss nicht unnational von den Italienern der Renaissance, dass sie die flandrische Ölmalerei übernahmen, oder von den nordischen Künstlern, dass sie sich in Italien erfolgte Ausbildung der malerischen Perspektive nutzbar machten, oder von den europäischen Malern, als sie sich von dem kapriziösen Linienzauber und dem koloristischen Geschmack japanischer Meister anregen liessen. Kunst und Wissenschaft, beide gehören, wie alles Gute, der ganzen Welt an und können nur durch allgemeine, freie Wechselwirkung aller zugleich Lebenden gefördert werden.

(„F. Z.“)

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Ouverture zur Oper „Zampa“ . . . F. Herold
2. Walzer aus „Die Musterweiber“ Werther
3. Finale aus „Ariele, die Tochter der Luft“ E. Bach
4. Rocco-Serenade Meyer-Helmund
5. Sylvia-Ballett L. Delibes
6. Eriksgang und Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger“ . . . E. Kretschmer

Salus-Institut a. m. b. H.

Luisenstrasse 4 Wiesbaden Telefon 1052

Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit, Nervös. Magen- u. Darmstörungen etc. Elektromagnetische Oscillations-Radiations-Therapie. Von ärztlichen Autoritäten erprobt u. als ungewöhnlich wirksam empfohlen. — Das Institut ist Werktags von 9 Uhr vormittags bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet. Goldene Medaille. Goldene Medaille.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6

Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens. 10610

Nachmittags-Konzert.

45. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“ Frz. Lachner
2. Rotkäppchen, Märchenbild . . . F. Bendel
3. Spinnerlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
4. Polonaise aus der Oper „Eugen Onegin“ P. Tschaikowsky
5. „Patrie“, Overture dramatique G. Bizet
6. Berceuse für Streichorchester und Harfe E. Hartmann
7. Fantasie aus der Oper „Traviata“ G. Verdi

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abend-Konzert.

46. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Alfons und Estrella“ Frz. Schubert
2. Fantasie aus der Oper „Madame Butterfly“ G. Puccini
3. Ganz allerliebste, Walzer . . . E. Waldteufel
4. Grossmutterchen, Melodie für 2 Violinen A. Langer
5. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ D. F. Auber
6. Serenade rocco Meyer-Helmund
7. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss
8. Matrosen-Marsch Frz. v. Blon

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

den Glanz seiner fürstlichen Abkunft nicht besser glaubte bekunden zu können als durch die Pflege der geistigen Güter seines Volkes.

Die Königin von Holland traf in Frankfurt a. M. ein, wo sie vom Prinzgemahl, der seit einiger Zeit in der Klinik Hohemark weilte, empfangen wurde. Die Königin, die inkognito unter dem Namen einer Gräfin Büren reist, hat im Grand-Hotel in Königstein für einige Tage Wohnung genommen.

Der Vizekönig Lord Hardinge ist fast völlig wiederhergestellt.

Zum Nachfolger des bisherigen preussischen Gesandten in Darmstadt, des Freiherrn v. Jenisch, der als deutscher Botschafter nach Rom geht, ist der erste Sekretär der deutschen Botschaft in Paris, Botschaftsrat Freiherr von der Lancken-Wacknitz, aus-
ersehen.

Im Alter von 68 Jahren starb in Kassel der in weiten Kreisen Hessen-Nassaus als Altphilologe bekannte Gymnasialdirektor a. D. Dr. August Wiskemann. Er hat sich namentlich um das humanistische Gymnasium und die Ausbreitung der humanistischen Wissenschaften verdient gemacht.



— Kleine Nachrichten. Der bekannte Musikverlag Bote u. Bock feiert sein 75 jähriges Jubiläum. — Die italienische Regierung hat vor einigen Tagen beschlossen, auf Grund der hinterlassenen und bisher streng verschlossen gehaltenen Papiere Cavour's, eine erschöpfend gehaltene Biographie dieses hervorragenden Staatsmannes herauszugeben. — Der Kaiser hat dem General-Intendanten Grafen Hülsen-Häseler die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen. — Als Nachfolger Paurs ist Kapellmeister Wetzler aus Riga in Aussicht genommen. Der neue Mann hat in Fachkreisen den Ruf eines tüchtigen Musikers. Er ist noch jung und begann seine Laufbahn in Amerika als Konzertdirigent. In Deutschland war er als zweiter Kapellmeister drei Jahre in Hamburg tätig, ging von da nach Elberfeld und hierauf nach Riga, wo er vier Jahre lang mit grossem Erfolg wirkte.

— Die „Parsifal“-Aufführung in Monte Carlo, die vor geladenen Gästen stattfand, hatte vor allem nach dem zweiten Akt einen starken Erfolg, doch überragte sie, abgesehen von der darstellerischen Leistung Mr. Rousselière (Parsifal) und der stimmlichen der Frau Litvinne (Kundry) kaum das Maß guten Durchschnitts und blieb jedenfalls beträchtlich unter dem Niveau Bayreuths.

Heer und Flotte.

— Der Kronprinz zum Oberst befördert. Unter den militärischen Beförderungen zu Kaisers Geburtstag sieht an erster Stelle und nimmt das grösste Interesse ein die Ernennung des Kronprinzen, der bisher Major und Kommandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments war, zum Oberst. Der Armee gehört der Kronprinz seit dem 6. Mai 1892, an welchem Tage er wie jeder preussische Prinz mit Vollendung seines 10. Lebensjahres Offizier wurde, an. Nachdem er an seinem 18. Geburtstag anlässlich seiner Grossjährigkeitserklärung den Fahnen-
eid abgelegt hatte und am 29. Mai 1900 die Offiziersprüfung bestanden hatte, wurde er am 31. Mai in das 1. Garde-Regiment zur Dienstleistung eingestellt. Am 1. September 1900 wurde er Oberleutnant, am 18. September 1903 Hauptmann und am 19. September 1907 Major. Nach alter Tradition hat der Kronprinz bei seiner jetzigen Beförderung zum Oberst die Oberstleutnants-Charge übersprungen; diese Tradition ist darauf zurückzuführen, dass Friedrich der Grosse als Kronprinz und damaliger Oberstleutnant nach seinem missglückten Fluchtversuch von seinem gestrigen Vater vor ein Kriegsgericht gestellt wurde.

— Schiffsbewegungen der Kriegsmarine. Eingetroffen: „Hertha“ am 24. Januar in Neapel, „Gneisenau“ am 24. Januar in Batavia, „Jaguar“ am 24. Januar in Nanking, Tpdbt. „Taku“ am 24. Januar in Tschingkiang, „Scharnhorst“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord am 25. Januar in Makassar (Süd-Celebes).

Luftschiffahrt.

— Abzeichen für Fliegeroffiziere. Der Kaiser stiftete für diejenigen Fliegeroffiziere, die das Feldpilotenexamen bestanden haben und die militärische Prüfung auf einer der Fliegerstationen mit Erfolg erfüllten, ein besonderes Abzeichen, bestehend aus einem silbernen Medaillon mit einem Flugzeug in der Mitte, das von einem Lorbeerkranz umgeben und von der Kaiserkrone gekrönt ist.

— Den Kaiserpreis für den besten deutschen Fliegermotor von 50 000 M., der durch die Zuwendungen der Staatsbehörden auf 125 000 M. erhöht worden war, erhielten die Benzwerke (Mannheim), zweiten Preis 30 000 M. (Preis des Reichskanzlers) Daimlerwerke, dritten Preis 25 000 M. (Preis des Kriegsministeriums) N. A. G.-Werke, vierten Preis 10 000 M. (Preis des Reichsmarineamts) Argus-Werke, fünften Preis 10 000 M. (Preis des Reichsamts des Innern) Daimlerwerke. Wie eine Flugkorrespondenz mitteilt, sind den drei ersten Firmen grosse Aufträge vom Kriegsministerium für Militärflugmaschinen in Aussicht gestellt worden. Der mit dem ersten Preis bedachte Benzmotor ist ein wassergekühlter, stationärer vierzylinder Motor von 130 Millimeter Bohrung und 180 Millimeter Hub. Die Leistung beträgt

bei 1250 Umdrehungen in der Minute 100 PS, doch hat sich während des siebenstündigen Laufes ergeben, dass der Motor durchschnittlich 1290 Touren machte und so eine Stärke von 103 PS. erzielte. Trotzdem verbraucht der Motor verhältnismässig wenig Benzin, da er nur 210 Gramm pro Pferdestärke und Stunde benötigt. Die vier einzelstehenden Zylinder sind aus Gusseisen, der Kühlwassermantel aus Stahlblech hergestellt. Alle Teile am Motor, die zu Störungen Anlass geben könnten, sind doppelt ausgeführt. So besitzt der Motor zwei Magneten, zwei zwangsläufige Schmierungen, eine Umlaufölung und eine Frischölung. Versagt eine von den beiden, so führt die andere der Maschine noch immer so viel Öl zu, dass ein Festbrennen der Kolben oder ein Auslaufen der Lager unmöglich ist.

— Tödliche Fliegerabstürze. Bei einem Probeflug mit einem Reissnerapparat auf dem Flugplatz Brander (Leide bei Aachen) stürzte der Johannisthaler Flieger Robert Heid auf 10 Meter Höhe ab und blieb sofort tot. — Der argentinische Flieger Eusebio stürzte bei Villalujan aus 20 Meter Höhe ab. Er war sofort tot.



— Die deutsch-akademischen Olympiaspiele werden vom 16. bis zum 19. Oktober 1913 in Leipzig abgehalten. — Der Ruderwettkampf Oxford-Cambridge wird wie endgültig festgelegt, am 13. März ausgefochten. — Europa-Eishockey-Meisterschaft. Bei dem Schlusskampf ging, wie aus München gemeldet wird, Belgien als Sieger hervor.

Neues vom Tage.

— Fremdenverkehr und Nationalwirtschaft. In der letzten Nummer der „Nuove Antologia“ veröffentlicht ihr Schriftleiter, der Abg. Maggiorino Ferraris einen Artikel über die Bedeutung des Fremdenverkehrs für das italienische Wirtschaftsleben und macht darin einige Vorschläge, wie diese ausserordentlich wichtige Quelle des Nationalreichtums ausgiebiger gemacht werden könnte. Nach ungefähren Berechnungen stellt der Fremdenverkehr für Italien eine jährliche Rente von etwa 500 Millionen Lire dar, wovon etwa 100 Millionen direkt an den Staat und an staatliche Betriebe z. B. in Form von Eisenbahnkarten, Post- und Telegraphengebühren oder von Abgaben usw. gehen. Aus diesen Ziffern wird es klar, dass der Fremdenverkehr für die italienische Wirtschaftsbilanz von etwa so grossem Einfluss ist wie für andere Länder die Wälder und der Erzeichtum. Daraus folgert Maggiorino Ferraris die Notwendigkeit der staatlichen Pflege dieses Zweiges der Wirtschaftspolitik, die

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Donnerstag, den 30. Januar.

4 Uhr:

Abonnementskonzert des Kurorchesters
in der Wandelhalle.

8 Uhr im grossen Saale:

II. Bunter Faschings-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren: **Georg Kaiser** vom Metropol-Theater
in Berlin. **Otto Hummel**, Sänger und Humorist
zur Laute. **Fritz Schlotthauer**, Komiker vom
Stadttheater in Mainz. **Tacianu**, Damenimitator.
Die Damen: Frä. **Gertrude Berry**, Vortrags-
künstlerin. **Rosel van Born**, vom Stadttheater
in Mainz.

Am Flügel: Herr Kapellmeister **Albert Mischel**.
Das Parkett des grossen Saales ist als Restauration
eingesetzt.

Logensitz: Mk. 2.50, Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe:
Mk. 2.—, 3. bis letzte Reihe und Rangalerie:
Mk. 1.50, Rangalerie Rückseite Mk. 1.—, Nicht-
numerierter Tischplatz im Parkett: Mk. 1.50.

Die Damen werden gebeten, im Parkett ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 31. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnementskonzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert,

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Samstag, den 1. Februar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

8 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen:

IV. Maskenball
Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.
Drei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7 1/2 Uhr.



Anzug: Masken-
Kostüm oder Ball-
toilette (Herren
Frack oder
Smoking) mit
karnevalistischem
Abzeichen.



Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber
von Kurtaxkarten (bis **spätestens Samstag**
Nachmittag 5 Uhr zu lösen): 2 Mk.; Nicht-
Abonnenten: 4 Mk. (gleichberechtigt mit der
Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu
1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnenten-
Karte in Zahlung genommen, jedoch auf eine
Karte nur eine Tageskarte.

Sonntag, den 2. Februar.

11 1/2 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

7 Uhr im grossen Saale:

Hauptprobe

zu dem

II. Konzerte des Cäcilien-Vereins
am Montag.

Montag, den 3. Februar.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

7 Uhr im grossen Saale:

II. Konzert des Cäcilien-Vereins
Die Schöpfung.

Oratorium von **Joseph Haydn**.

Dirigent: Herr **G. F. Kogel**.

Solisten:

Sopran: Frau **T. Cahnbley-Hinken**, Würzburg.
Tenor: Herr **Paul Schmides**, Kammeränger,
Berlin.

Bass: Herr **A. Stephanl**, Hofopernsänger,
Darmstadt.

Cembalo: Herr **Adolf Knote**, Frankfurt a. M.
Orchester: **Städtisches Kurorchester**.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-
plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Dienstag, den 4. Februar.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

9 Uhr in sämtlichen Sälen:



Masken-Réunion.

Karnevalistische Dekoration.

1. **Zulasskarten** zu dieser Réunion werden nur
nach **vorherigem schriftlichem Gesuch**,
über welches eine Kommission, ohne Gründe für
etwaige Ablehnung zu geben, entscheidet, ver-
ausgibt. In jedem Falle erfolgt Benachrichtigung.

2. Die Gesuche sind bis **spätestens Montag**,
den 3. Februar, vormittags 9 Uhr, an die Kur-
verwaltung zu richten.

3. Anmeldeformulare liegen im Kurhause auf.

4. Die Karten können gegen Zahlung von
Mk. 6.— für die Herrenkarte,
Mk. 3.— für die Damenkarte

gegen Legitimation ab Dienstag, den 4. Februar,
mittags 1 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale
abgeholt werden.

5. Sämtliche Karten sind **persönlich gültig**
und **nicht übertragbar**.

6. Anzug: Damen **Maskenkostüm** oder **Ball-
toilette**;
Herren **Maskenanzug** oder **Frack**.

7. **Demaskierung 1 Uhr nachts.**

Mittwoch, den 5. Februar.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.		Montag, 27. Jan.	Dienstag, 28. Jan.	Mittwoch, 29. Jan.	Donnerst., 30. Jan.	Freitag, 31. Jan.	Samstag, 1. Febr.	Sonntag, 2. Febr.
7 Uhr:	Königl. Theater	—	—	Ab. A. Figaros Hochzeit.	Ab. D. Der fliegende Holländer. Dr. Anton van Rooy als Gast.	Ab. B. Helden.	Ab. C. Der Graf von Luxemburg.	3 Uhr: Hänsel und Gretel. 7 Uhr: Ab. D. Robert und Bertram.
7 Uhr:	Residenz-Theater	—	—	Das Glück im Winkel.	Mein alter Herr.	Gemütsmenschen.	Neuheit: Sündenböcke.	—
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	—	—	—	—	—
8 1/4 Uhr:	Volks-Theater	—	—	Kinder amüsiert sich.	So lange wir irren.	Berlin wie es weint und lacht.	Geschlossen.	—

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. — Fremdenliste vom 28. Januar 1913

Haupthaus: Mrs. G. Hockmeyer. — Herr Grossgrundbesitzer H. Tidemann und Frau mit Bed. — Frln. Weigt. — Mr. u. Mrs. Raleigh. — Herr John Leslie Gordon und Frau. — Frau Keding. — Fräulein Stecher. — Major und Bezirks-Chef Freiherr von Malchus. — Fräulein van Spreckens. — Fräulein Alice Wegner. — Herr Liebermann und Frau. — Herr A. Oppenheim mit Frau und Bed. — Exzellenz Frau Generalin von Brandenstein. — Mr. und Mrs. J. Bell. — Herr und Frau Sheldon-Randegg. — Herr Fabrikbesitzer Barth. — Herr Jacoby. — Herr Hauptmann von Beerfelde. — Frau E. von Moisy. — Herr Hauptmann Voigt. — Herr Leutnant von Klahr. — Herr Rittergutsbesitzer Hintz. — Mr. und Mrs. Wilson. — Miss Wilson. — Herr Dietzel. — Herr Kanitzer. — Frau Mantels. — Fräulein Baker. — Frau Dr. Kraefft und Fräulein Tochter. — Miss Shone. — Herr Bondy. — Kaiserl. Deutscher Konsul Mohr und Frau. — Fräulein Nyquist. — Fräulein A. Sorin. — Herr Dalbkermeyer. — Herr Kommerzienrat Scheibler und Frau. — Herr von Appen. — Herr Major a. D. und Rittergutsbesitzer von Plötz und Frau. — Herr Rittergutsbesitzer von Nathusius m. Bed. — Villa Eden: Herr Carl Ney und Frau. — Fräulein Meyer. — Villa Erath: Herr Fabrikbesitzer Dick mit Familie, Gouvernante und Bedienung. — Herr Fabrikbesitzer Brainin. — Rittergutsbesitzer Freiherr von Balow-Brumsrode mit Frau. — Villa Colonia: Herr Oberleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer Schmidt von Schwind. — Fräulein Schmidt von Schwind mit Bed. — Frau Sluiter mit Familie u. Bed. — Herr Rittergutsbesitzer von Zeppelin. — Herr Konsul Hedmann. — Frau Schröder.

Winkler's Vegetarisches Kurrestaurant
nach Dr. Lahmann
Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstrasse 10685

— Ansschank alkoholfreier Weine. —
Täglich frische (echte) Maya Yoghurt
(nach Prof. Metschnikoff, Paris). Glas 35 Pf.

Menus zu Mk. 0,70, 0,80, 1,10, im Abonnem. billiger.
Grösste Auswahl nach der Karte
— Selbstgebackenes Mardaznabrot (Schrotbrot). —

Hotel und Badhaus zum Schützenhof
Zentralheizung, Elektr. Licht, Fahrstuhl, vollständig
neue Baderäume, 70 Zimmer.
Quelle und Trinkhalle nebst Ruheräumen.
Vorzügliche Küche. — Table d'hôte 1 Uhr. — Diners à part.
10614 Oscar Butzmann.

Städtisches Verkehrs-Bureau

Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office

— Telephon 1014 —

Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse
(Eingang von der Theaterkolonnade)

Unentgeltliche Auskunft für : Aufenthalt und Reise :

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leseraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
: : von 9 bis 1 Uhr : :

Expedition des Badeblattes:
Eingang von der Wilhelmstrasse



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.
Eingang: Mühlgasse 2.
Fechtsunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.
Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.
Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati.
Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

aus dem primitiven Stadium der Individualwirtschaft zur höheren Form der organisierten und kollektiven Wirtschaft gehoben werden müsse. Eine Verdoppelung der Einnahme, d. h. die Erzielung einer jährlichen Rente von einer Milliarde wäre dadurch zu erreichen, was durch den Erfolg der Schweiz und Frankreichs bewiesen werde. Die Schweiz nehme, obgleich sie nur ein Zehntel Italiens umfasst, jährlich etwa 300 Millionen, Frankreich zwei und eine halbe Milliarde ein. Gleiche Resultate könnte Italien erzielen, wenn es seinen Reichtum an Natur, Schönheit, Hygiene und Kunst von den Alpen bis nach Sizilien und Libyen klug ausnütze. Maggiorino Ferraris empfiehlt zu diesem Zwecke gemeinschaftliches Vorgehen der Hoteliers und Gastwirte z. B. im Inseratenwesen und in der Benützung der ausländischen Presse, der Zeitschrift, des Kinematographen usw. zur Reklame und Aufklärung, und fordert die Errichtung einer Amtsstelle bei der Generaldirektion der Eisenbahnen, die nach Art der „Tourist Office“ oder des „Tourist Department“ bei den englischen Bahnen den gesamten Fremdenverkehr aktiv kontrollieren sollen.



Bibliothek.

Die „Illustrierte Zeitung“ (Verlag von J. J. Weber, Leipzig) bringt in ihrer neuesten Nummer einen beachtenswerten Aufsatz: „Eine Grenzfrage deutscher Kultur“ von M. Winterberg, der die elsass-lothringische Frage treffend beleuchtet. Von besonderem Interesse ist auch der Artikel: „Der polizeiliche Erkennungsdienst“ von Staatsanwalt Dr. Erich Wulffen. Freunden der bildenden Kunst wird der

Formenschönheit,
graziöse, fließende
Linie, Schlankheit
erzielen 10621

meine Corsets

SPEZIALITÄT:
Corsets nach Mass
genau wie in meinem
Pariser Atelier



Arnold Obersky

Paris :: Berlin
Filialen in allen größeren
Städten Deutschlands
Wiesbaden,
Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

Straussfedern- Manufaktur

: Blanck :

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Größtes u. reichhaltigst.
Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Nach Umbau neu eröffnet:

Buch- & Kunsthandlung Harms

12 Friedrichstr. 12

(Nähe Wilhelmstrasse)
Bücher, gerahmte Bilder,
Briefpapiere 10638

Luxus- & Porzellan-Figuren

Ansichtspostkarten

Leihbibliothek — Operntexte

Modernes Antiquariat.

Haus I. Ranges
am Kochbrunnen
Dietet- u. diabetische Küche für Magen-, Darm- u. Zuckerkrankhe.
Freie Aertwahl. Bäder, Elektr. Licht, Lift, Zentralheizung. Tel. 6360.
Inhaber: Heinrich Oehrlein. Durch frühere 20 jährige Tätigkeit, in der
Kuranstalt von Dr. Abend in Manipulationen und ärztlichen Anordnungen
für Krankenpflege ausgebildet. Einzige Pension dieser Art am Platze.

Pension Oehrlein,

Taunusstrasse 37.

Haus I. Ranges
am Kochbrunnen

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach
beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer f. Hochzeiten,
geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc.
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 10608

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen
Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants
durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wies-
badens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert,
von eignen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner
Diohmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm, alle Sorten
Säuglingsmilch etc. 10734

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der
Elektr. Bahn Tonnellbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges
Besichtigung gerne gestattet. Hochachtungsvoll
Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: Carl Wagner.

Vegetarisches Kur-Restaurant und Café

Herrnmühlgasse 9 (zwischen Grosse Burgstrasse
und Marktplatz).

Diner zu Mk. 0,80, Mk. 1.— und Mk. 1,30, im Abonnement billiger.

Exquisite Wiener Küche.

Angenehme Lokalitäten. 10773

Dr. phil. Adele Reuter

übernimmt:

Kunstgeschichtliche Kurse

in Fremdenpensionen und im eigenen Hause.

Abendvorträge,

Einzelunterricht in Kunstgeschichte

sowie Führungen zur Besichtigung von Museen und
Kunstdenkmälern der Umgegend. 10718

Wiesbaden, Amselberg 2.

Tel. 4744.

Rubrik »Aus Industrie und Technik«. Die Ausstattung ist,
wie immer, hervorragend.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrs-Büro
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 28. Januar 1913.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Das Badeblatt erscheint täglich am Vorabend (zwischen
5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist.
Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits
schon die telegraphisch gemeldeten Schluss-Kurse der
Frankfurter Börse an dem Tage der Ausgabe unseres
Blattes. Die Londoner Notierungen sind die gegen
Mittag des gleichen Tages in London bekannt
gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem
Wege gemeldeten Anfangs-Kurse.

Frankfurter Börse. Anfang: Schluss:

Deutsche Bank	253 ³ / ₄	254 ¹ / ₄
Disconto Commandit	188 ¹ / ₈	188 ¹ / ₈
Dresdner Bank	156 ¹ / ₄	156 ¹ / ₄
Phönix Bergw.	260 ¹ / ₂	260 ¹ / ₂
Bochumer Gußstahlw.	214 ¹ / ₂	215.—
Deutsch-Luxemb. Bergw.	163 ¹ / ₈	164 ¹ / ₂
Gelsenkirch. Bergw.	194 ³ / ₈	195.—
Harpener Bergb.	192 ¹ / ₄	192 ³ / ₄
Pakettfahrt	153 ¹ / ₄	153 ³ / ₄
Nordd. Lloyd	118 ¹ / ₈	118 ¹ / ₂

Londoner Börse.

	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	107 ¹ / ₂	107 ¹ / ₂
Canada Pacific	247 ⁷ / ₈	248 ¹ / ₂
Erie Common	31 ¹ / ₂	31 ¹ / ₂
Missouri Common	27 ³ / ₈	27 ³ / ₄
Reading Common	84 ¹ / ₄	84.—
Rock Island Common	22.—	23.—
Southern Pacific	107 ⁵ / ₈	108 ¹ / ₄
Southern Railway Common	27 ¹ / ₂	27 ³ / ₈
Union Pacific Common	162 ¹ / ₂	163 ¹ / ₈
Steel Common	65 ¹ / ₈	65 ¹ / ₂
Amalgamated Copper	74 ⁷ / ₈	75.—
Anaconda Copper	7 ⁵ / ₈	7 ⁵ / ₈
Rio Tinto	72.—	72.—
Goldfields Cons.	3 ³ / ₁₆	3 ⁷ / ₃₂
Eastrand Prop.	2 ³¹ / ₃₂	2 ¹⁵ / ₁₆
Chartered	1 ¹¹ / ₃₂	1 ³ / ₈
Debeers	20 ¹⁵ / ₁₆	20 ⁷ / ₈
Premier Diamond	11 ¹³ / ₁₄	11 ⁷ / ₈

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Hervorragend ventilierte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, **hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge.** Internationaler Treffpunkt und Tag und Nacht geöffnet.
Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzüglicher Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnittchen und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber- und Zerkelwurst, auserwählter Malossol- und Schippkaviar.
Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.
Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge. Deutsche Schaumweine. Französische Champagner. Deutsche und französische Kognaks. Macholi, Frapin, Hennessy und Prunier.
Echte deutsche, holländische und französische Liköre. Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.
Alte erstklassige natürliche Mineralsauerbrunnen. Zitronen- u. Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.
Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann.
Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstenberg-Biere.
Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Als Nachkurort von Wiesbaden ist dringend zu empfehlen:

Bad Brückenau

Wernarzer Quelle

Berühmte Spezialärzte. Prachtige, waldreiche Umgebung.

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad.
hervorrag. heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden. **Stahlquelle** erprobt gegen Blutarmut, Frauen- u. Nervenkrankheiten. **Sinberger Quelle** bewährt bei chronisch. u. akuten Katarrhen d. Rachens, Kehlkopfes etc.
Vorzügliche Kapelle. Réunions.
Prospekt gratis durch die Verwaltung des königl. Mineralbades Brückenau.

Eisenbahnlinie Elm-Gemünden:
Lokalbahn ab Jossa.

Königl. Bayer. Mineralbad

Saison 1. Mai bis Mitte September.

Königl. Kurhaus

Neues modernes Hotel

mit weiteren 9 im kgl. Kurpark gelegenen vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern. Elekt. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Pension. Sehr solide Preise.

Im Luftkurort Weisser Hirsch bei Dresden

vereinigen sich bekanntermassen so viele natürliche Vorzüge, dass der Ruf der hier erzielten Heilerfolge weit über Deutschlands Grenzen gedungen ist. Weniger bekannt dürfte sein, dass **Weisser Hirsch** sich auch für Erholungsbedürftige, die keine Kur gebrauchen wollen, sowie für Nachkuren vorzüglich eignet. Es bieten zu diesem Zwecke — völlig unabhängig von dem weltberühmten Dr. Lahmann'schen Sanatorium — das hiesige Kurhaus, viele Privativillen und Pensionen vorzügliche Verpflegung und Unterkunft. Die ozonreiche, heilsame Höhenluft, ebene Spaziergänge und absolute Ruhe in dem herrlichen Kurpark garantieren für völlige Erholung nach anstrengender Bade- und Trinkkur. Das ganze Jahr geöffnet! Aller Komfort, öffentliches Luftbad, neue Lesehalle vorhanden! Man befrage den Arzt! Weisser Hirsch ist von überall her in rascher und bequemer Fahrt zu erreichen und hat mehrfache Strassenbahnverbindung mit der Residenz Dresden.

Alles Nähere, Prospekte etc. durch die **Gemeindeverwaltung.**

10672



Hotel und Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse 10 u. 12 WIESBADEN Goldgasse 10 u. 12

Elektrische Bahn vom Bahnhof 10654

blaue Linie bis Schlossplatz, rote Linie bis Goldgasse

Bäder direkt aus eigener starker Thermal-Quelle

Kohlensäure Bäder Douchen und Brausen

Zimmer mit Pension, Bad und Trinkkur von Mk. 6.50 an.

Badhaus durch Personen-Aufzug direkt mit den Zimmern verbunden

Tel. 245.

Besitzer: **Louis Weyer.**

Trinkhalle und Ruheräume

auch für nicht im Hause wohnende Gäste

Zu Winterkuren besonders geeignet

Zentralheiz., auch i. d. Bädern

Das Nachtlokal Wiesbadens

Künstler-Musik

Dir. Rudi Haarhaus

Neu renoviert

Englisches Buffet
Taanusstrasse 27
Besitzer **Gustav Wolf**

Französ. Küche
die ganze Nacht

10631

Neu renoviert

Das Nachtlokal Wiesbadens

Erstklassiges internationales

Töchter-Institut „Almonte“

73 Walkmühlstrasse 73.

Wissenschaftliches und Haushaltungs-Pensionat gesellschaftl. Ausbildung — Akad. Mal- u. Zeichenschule geleitet durch akad. Maler. Warm empfohlen von Eltern. Umgangssprachen franz und engl. auch Italien. 4 Nationallehr. im Hause. Sorgf. Pflege und Erziehung. Grosses Haus. (Zentralheiz. elektr. Licht). — Herrliche Waldlage. Prospekte, Ia. Referenzen und Ansichten durch die Vorsteherin:
10646 **Frau Hetty Kindsoher.**

High class

10725

Boarding-Haus Dambachtal

new building with every comfort in the neighbourhood of the Kochbrunnen and the forest, with in a large garden. Rooms with private bath from 550—1000 M. with full pension. Flats self-contained.
Dambachtal 23 — Neuberg 4. Teleph. 341.

Villa Keim Sonnenbergerstrasse 64a

(2. Gartenvilla) Vornehme ruhige Lage
Möblierte Zimmer mit allem Komfort ausgestattet.
Berücksichtigung jeder Diät auch für Diabetiker
Mässige Preise. 10724 Telephon 2643.



Kalasiris- Spezial-Geschäft

Webergasse 23 Wiesbaden

Fernsprecher 1279

Inhaberin: **L. Bosholt**

empfiehlt die moderne, gesundheitlich einwandfreie Unterkleidung

Kalasiris-Korsett-Ersatz

Kalasiris-Leibbinde

Kalasiris-Wäsche

Kalasiris 10831

für junge Mädchen und Kinder.

Berlitz School of Languages

Luisenstrasse 7

Englisch, Französisch,

10601 Italienisch.

Deutsch für Ausländer.



Regelmässiger Speditionsdienst für
Reisegepäck (Fracht- u. Eilgüter)
Lagerung. — Verpackung.
Nikolasstrasse 5. 10730



Eleg. Blumen

für Toiletten und Hüte, stets Neuheiten. **Brautkränze** in allen Preislagen, lose **Myrten u. Blüten**, **Vasenblumen u. Laubzweige** für Zimmerdekoration.

B. von Santen

Kunstblumengeschäft 10706

12 Mauritiusstrasse 12.



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell

und preiswert. Sie

sparen Geld dabei.

Grosses Lager in

Schirmen und Stöcken

Molz & Forbach

G. m. b. H.

Telephon 3629.

10649

Webergasse 14.

Pension

Villa Monbijou

Wiesbaden 10815

Paulinenstrasse 4

f. ruh. Lage direkt a. d. Kuranlage.

2 Min. v. Kurhaus. Familienpens.

I. Rang m. a. Hotelkomf. Thermal-

u. Süsswasserbäder. Bäder in jeder

Etage. Lift. Elektr. Licht. Vorzgl.

Küche, auf Wunsch Rücksicht a.

Diät. Pens. incl. Zimmer u. Heiz.

6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth.

b. erm. Preisen. Fernruf 646

Besitzerin: **Emma Kruse.**

Eine kleinere, gutrenomierte

— Pension —

möbliert, zu kaufen gesucht. Off.

unt. Nr. 10832 a. d. Exped. ds. Bl.

Villa Carolus

Nerotal 5

Feines, bestempfohlenes Haus, beste

Lage, nahe Kochbrunnen u. Wald,

dir. a. d. Anlagen. Diät. Küche.

Garten, Bäder, elektr. Licht. 10797

Inh.: **Frau H. Bradke-Helferich.**

Bekanntmachung.**Ordnung
für die
Erhebung einer Kurtaxe.**

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. April 1911 wird folgende Ordnung erlassen.

§ 1. Kurtaxpflicht. Jeder Fremde, der länger als fünf Tage — einschliesslich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthalts Kurtaxe zu zahlen, deren Betrag sich nach den nachfolgenden Bestimmungen regelt.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hausbesuch bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken, als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

§ 2. Kurtaxkarten. Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt. Es werden Karten mit voller Berechtigung (Vollkarten) und Karten mit teilweisen Berechtigungen (Teilkarten) ausgestellt.

Die Vollkarte berechtigt zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens nach Massgabe der unten folgenden Bestimmungen.

Wer auf die Vollkarte verzichtet, erhält auf Antrag anstatt der Vollkarte eine Teilkarte und zwar nach seiner Wahl entweder eine Kurhauskarte oder eine Kochbrunnenskarte ausgestellt.

§ 3. Die Kochbrunnenskarte berechtigt zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur und der daselbst stattfindenden Konzerte.

Die Kurhauskarte berechtigt zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmässigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

Die Vollkarte berechtigt in diesem Umfange (Abs. 1 u. 2) zum Besuche des Kochbrunnens und des Kurhauses.

§ 4. Beikarten. Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder, Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, Sekretäre oder Sekretärinnen handelt, statt der Hauptkarte die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen. (Für die Benutzung des Kochbrunnens allein werden solche Beikarten jedoch nicht ausgestellt.)

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

§ 5. Tarif. Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten fünf Aufenthaltstage mit eingerechnet werden von	des Kochbrunnens und Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kochbrunnens
	Hauptkarte	Beikarte	Hauptkarte	Beikarte	
10 Tagen	10	6	7	4	4
3 Wochen	20	12	14	8	8
6 Wochen	35	22	24	14	14
3 Monaten	50	30	35	20	20
6 Monaten	60	40	45	25	25
12 Monaten	70	50	55	30	30

Bei Verlängerung des Aufenthalts über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht nach seiner Wahl in folgender Weise genügen:

1. Zu allen gelösten Karten können beliebig oft Kurtaxkarten (Haupt- und Beikarten) für die Dauer von 10 Tagen und zwar nach Wahl sowohl Vollkarten wie Teilkarten gelöst werden.

2. Der Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige — und zwar nach Wahl Vollkarten oder Teilkarten — ist nur dann zulässig, wenn der Wert der neuen Karte den Wert der bisher gelösten Karte übersteigt; der Gesamtwert der bisher gelösten Karten wird dann auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung nicht statt.

§ 6. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten fünf Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte nach seiner Wahl durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthaltes in den Genuss der mit dem Besitz der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte, gemäß den Bestimmungen in § 5 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte der zuletzt bezogenen Art (Voll- oder Teilkarte) von dem Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 7. Für auswärtig wohnende approbierte Aerzte und für deren Ehefrauen, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter werden gegen Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Vollkarten berechtigen.

§ 8. Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang.

2. Kinder unter 10 Jahren und Diensthofen, die zum Hausstande der Kurgäste gehören.

3. Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die städtische Kurverwaltung stellen.

§ 9. Die Kurtaxkarten müssen beim Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden.

Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig. Missbräuchliche Benutzung verstösst gegen strafgesetzliche Bestimmungen und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 10. Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufhebende Wirkung.

§ 11. Wohnungsgeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht der bei ihnen eingekerkerten Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthalts dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wesentlich unrichtige Angaben machen, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Anfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung.

§ 12. Tageskarten. Es werden zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen Konzerte für einen Tag berechtigte Karten ausgestellt und zwar Tageskarten zu 1.50 Mk., gültig für den ganzen Tag, Eintrittskarten zu 1 Mk., zum einmaligen Eintritt berechtigend.

Zum Besuch des Kochbrunnens und der Trinkkur werden Tageskarten, gültig für den ganzen Tag zu 50 Pfennig, zum einmaligen Eintritt berechtigend zu 40 Pfennig ausgestellt.

§ 13. Die für die Kurtaxkarten und Tageskarten eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. Juni 1911 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kurtaxordnung vom 27. Dezember 1909 ausser Kraft.

Wiesbaden, den 12. April 1911. Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses vom 24. Mai 1911.

(B. A. 635/11).

Polizei-Verordnung

betreffend das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§§ 1—5 pp.

§ 6.

Fremden-Meldungen.

Durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende etc.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei den Bureau des zuständigen Polizeireviere an- bzw. abzumelden.

Gast- und Herbergswirte haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bzw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviere an- bzw. abzumelden und sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem von der Polizei-Direktion durch öffentliche Bekanntmachung vorgeschriebenen Muster zu führen. Sie haben dieses Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung seiner Personalia vorzulegen und für die richtige und vollständige Beantwortung der im Formular vorgesehenen Fragen zu sorgen.

Die An- und Abmeldung der Fremden muss nach den durch öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Direktion vorgeschriebenen Formularen von bestimmter Grösse und Farbe erfolgen. Die Anmeldungen sind in doppelter, die Abmeldungen in einfacher Ausfertigung und zwar mit alleiniger Ausnahme von Familiengliedern für jede einzelne Person besonders einzureichen. Die Mitglieder einer Familie und die zur Familie gehörigen Bediensteten sind jedoch zusammen auf einem Meldezettel aufzuführen. Für die genaue und vollständige Ausfüllung der Meldeformulare sind die Wohnungsgeber verantwortlich.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. März 1910 in Kraft.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

v. Schenck.

Bekanntmachung.

Die durch § 6 vorstehender Polizei-Verordnung vorgeschriebenen An- und Abmeldungen der Fremden müssen auf Meldezettel von 21 x 16 1/2 Zentimeter Grösse nach den unten näher bezeichneten Mustern V und VI erfolgen. Die Anmeldungen müssen auf weisses, die Abmeldungen auf blassgrünes Papier gedruckt sein. Das vorgeschriebene Fremdenbuch muss nach dem nachstehend näher bezeichneten Muster VII eingerichtet sein.

Weisse Farbe

Polizeiliche Fremden-Anmeldung.

In d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus Strasse Nr. . . . ist angekommen:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Monat	Tag	Vor- u. Zuname des Fremden s. Angeh. u. Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Voraussichtlich Dauer d. Aufenthaltes (Tage, Woche, Monat)	Nationalität
						Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den . . . ten 19 . . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Blassgrüne Farbe.

Muster VI.

Polizeiliche Fremden-Abmeldung.

Aus d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus Strasse Nr. . . . ist abgereist:

1.	2.	3.	4.	5.
Monat	Tag	Vor- und Zuname des Fremden, seiner Angehörigen und Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Wohnort
				Bemerkungen

Wiesbaden, den . . . ten 19 . . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs)

(Anmerkung: Diese Abmeldung ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster VII.

Fremdenbuch (Muster.)

Hotel Strasse Nr. . . .

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Nr. des Zimmers	Tag der Ankunft	Vor- u. Zuname des Fremden s. Angeh. u. Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Nationalität	Wohnort	Voraussichtlich Dauer d. Aufenthaltes (Tage, Woche, Monate)	Tag der Abreise	Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 29. Januar 1913.

31. Vorstellung.

28. Vorstellung. Abonnement A.

Figaro's Hochzeit.

Oper in 4 Akten von Wolfgang

Amadeus Mozart.

Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Musikalische Leitung: Herr Professor

Mannstaedt

Spielleitung: Herr Oberregisseur

Mebus.

Personen.

Graf Almaviva . . . Hr. Schütz

Die Gräfin, seine

Gemahlin . . . Frl. Frick

Figaro, Kammerdiener

des Grafen . . . Hr. Bohnen

Susanna, s. Braut . Fr. Friedfeldt

Cherubin, Page des

Grafen . . . Fr. Hans-Zoeppfel

Marzelline, Ausgeberin

im Schlosse des

Grafen . . . Frl. Schwartz

Bartolo, Arzt . . Hr. von Schenck

Basilio, Musik-

meister . . . Hr. Lichtenstein

Don Gusmann,

Richter . . . Hr. Schuh

Antonio, Gärtner

im Schlosse und

Onkel der Susanna . Hr. Pracht

Barbarina, seine

Tochter . . . Frl. Balzer

Bauern und Bäuerinnen, Bediente,

Jäger.

Dekorative Einrichtung: Herr

Maschinier-Ober-Inspektor Schleim.

Kostümliche Einrichtung: Herr

Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Nach dem 2. Akt findet eine längere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Mittwoch, den 29. Januar 1913.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Vierter Abend des Sudermann-Zyklus.

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann

Sudermann.

Personen.

Wiedemann, Rektor

einer Gemeinde-

Mittelschule . . Georg Rucker

Elisabeth, seine

zweite Frau . . Frida Saldern

Helene, Kinder aus

Fritz erster Ehe . Käthe Horsten

Emil, erster Ehe

Arthur Rhode

Freiherr von Rök-

nitz auf Witz-

lingen . . . H. Nesselträger

Bettina, s. Frau

Theodora Porst

Dr. Orb, Kreis-

schulinspektor . Reinhold Hager

Frau Orb . . . M. Luder-Freiwald

Dangel, zweiter

Lehrer . . . Nicolaus Bauer

Fräulein Göhre,

Lehrerin . . . Angelica Auer

Rosa, Dienstmädchen

bei Wiedemann . Käthe Ruf

Ort: Eine kleine Kreisstadt Nord-

deutschlands.

Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte treten

längere Pausen ein.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon: Nr. 2692.

Mittwoch, den 29. Januar 1913.

Kinder amüsiert Euch.

Grosse Posse mit Gesang und Tanz

in 3 Akten von Oskar Engel. Musik

von Fritz Hartmann.

Personen.

August Schumann,

Rentier . . . M. Deutschländer

Adele, seine Frau . Ella Wilhelm

Ursula, sein Mündel-

kind . . . Marg. Hamm

Tönnchen, Inhaber

eines Garten-

etablissements in

Friedrichshagen . Max Ludwig

Elvira, seine Frau . Fr. Heuberger

Winkler, Schumanns

Sekretär . . . Emme Christ

Don Stefano

d'Alvares . . . Alfred Dannert

Mieze Jäger, Inhaberin

einer Bar . . . Rita Ramin

Dennewitz, Winkler's

Freund . . . Bernd Kowalski

Lademann . . . Ed. Heuberger

Pannemann . . . Adolf Willmann

Schumanns Freunde

Lehmann, Schlächter-

meister . . . C. Bergschwenger

Frau Lehmann . . Ottilie Grunert

Fritz, beider Sohn . Alfred Hoffmann

Jean, Kellner . . . Heinz Berton

Portier . . . Fr. Katmann

Gäste in Friedrichshagen . Kellner.

Der 1. Akt spielt in Friedrichshagen

bei Berlin, der 2. Akt in der Bar bei

Mieze Jäger, der 3. Akt in einem

Hotel-Restaurant in Berlin.

Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.